

N. 10. Vor das Reissen.

Einen Zunder von einer Lichtbüßen, dieses schütt man zusammen in ein Baum=Del, und röst es, alsdann nimm man ein Eyrlar, und schlägt es fainet ab, und dieses alles hernach zusammen warmer übergelegt auf den Nabel und Keyh. Dieses ist auch gut vor das Fliessen, aber wann das Fliessen ist, so nimm man doch darunter pulverisirten Agstein, Beyrauch und Ofen=Kueß. Man nimm auch den Büßen von einer ausgebrenten Inschlicht=Kerzen ein.

- | | | |
|---|-----------|--------------|
| Item: Für das Reissen ist gut das Brod= | | |
| reissende Wasser | fol. 19. | Num. 46. |
| Item: Das Wasser | fol. 25. | Num. 63. |
| Item: Rosoli | fol. 32. | Num. 6. |
| Item: Das köstliche Benedict=Del | fol. 61. | Num. 6. |
| Item: Das Del | fol. 69. | Num. 24. |
| Item: Das Braunnünken=Del | fol. 69. | Num. 25. |
| Item: Das reissende Del | fol. 70. | Num. 26. |
| Item: Die Salm | fol. 80. | Num. 16. |
| Item: Die reissende Unterwachs=Salben | fol. 85. | Num. 26. 27. |
| Item: Die edlen Pillulen | fol. 137. | Num. 28. |

Vor das Rothlauff oder Schön muß man auf alle Weiß zum Schwitzen einnehmen.

N. 1. Für das Rothlauff.

Nimm Hollerblühe= Wasser, darunter schabe Benedische Saiffen, mit einem Besen= Rützel untereinander geschwungen, oder geklopfft, bis es starck fainet, darnach diesen Schaum auf ein blaues Papier gestrichen, und in dem Luft gedörret, dann dieses Papier übergelegt.

N. 2. Ein anders.

Sem nimm rockenes Mehl, übertrückers wohl in ein Pfändl, thue Saffran, und rothe Terra Sigillata gepulvert darunter, streue es auf ein Tüchel, und leg es über.

N. 3. Mehr ein anders.

Sem nimm, Schnecken= Häusel, und gebrennten Ofen=Leim, des Leim 2. Theil, der Häusel ein Theil, zu Pulver gestossen, auf ein Tuch gesäet, und über das Rothlauff gelegt, wo es offen ist, das Wenig= Pflaster gebraucht.

N. 4.

N. 4. Ein anders.

Erstlich, nimm eine durre Karpffen = Gall, hernach leg dieselbe auf eine Glut, rauche darmit ein Tuch, und schlag es über das Rothlauff.

N. 5. Noch ein anders.

Sem, in ein Brandwein ein Tüchel genekt, und solches über das Rothlauff gelegt, ist bewehrt.

N. 6. Für das Rothlauff, wann es geschwollene Blattern, oder Dippel hat.

Glitz = Milch, und zerbröskete Semmel = Schmolten genommen, laß es zu einem Köchel sieden, nimm Saffran, daß es wohl gelb wird, zwey Eyr = Dotter, und einen guten Löffel voll Rosen = Del, thue es in das Köchel, rühr es wohl untereinander, streich es auf ein Tüchel, und leg es warmer über.

N. 7. Ein bewehrtes Mittel vor das Rothlauff, so innerhalb 24. Stunden mit Gottes Hülff besser wird.

Nimm rechtes Schieß = Pulver, zerreib es zu einem zarten Mehl, vermisch mit einem frischen Butter, der in kein Wasser kommen, mach eine Salben an, und schmier es so weit es roth ist, und verbinde es mit einem Tüchel aufs beste.

N. 8. Recept vor das Rothlauff.

Erstlich nimmt man eine ungebleichte hanffene rupffene Leinwath, so viel man es bedarff, hernach muß man ein ganz schwarzes Dutz Färckl nehmen, dasselbige in einem Zimmer abstechen lassen, damit das Blut warm bleibt, und in das Blut obbemelte Leinwath eintuncken, und also warmer überschlagen, wo die Röthen ist, wann es schon im Gesicht ist, so muß man ausschneiden die Augen und Nasen, auch das Maul, wie ein Gesicht vor selbst ist, auf dem Gesicht trucken lassen werden, dieses muß man 2. oder 3. mahl thun, und allzeit auf dem Gesicht wiederum trucknen lassen, oder auf den Fuß, wo man den Zustand hat; dieses muß man thun zu Zeit, wann der Zustand schier vorbey ist, in den wehrenden Zustand muß man dieses Recept bey Leib nicht brauchen.

N. 9.

N. 9. Ein anders.

Man nimmt ein blaues Papier, streicht ein Hönig = Fladen, samt dem Wax darauf, so dann nimmt man ein gedörvtes Blut von dem Herzen eines schwarzen Schweins, streyhe solches darauf, und leg es auf, dieses soll man innerhalb 24. Stunden allzeit frischer auflegen.

N. 10. Mehr ein anders.

Much ist gut, ws mans hat, um und um ausserehalb der Röthen, das solche nicht berührt wird, mit Dinten geschmiert, so soll es nicht weiter greiffen.

N. 11. Vor das Rothlauff, oder Schön.

Einen rothen Carmasin Näh- oder Stepp = Seiden = Faden mit Theriac angeschmiert, umgebunden und getragen, um dasselbige Det, verhindert die Schön.

N. 12. Ein guter Rauch vor die Schön, oder Rothlauff.

En Hand voll Habern, den die Ros aus dem Maul lassen fallen, den muß man in einer Pfannen linden oder röschen, das er gar braun wird, alsdann groblecht zerstoßen, Heidenbrein auch ein Hand voll, und also gestossen, rothe Myrrhen ein Quintl, Gaffer ein Quintl, Waldrauch, Meerhirsch, Beyrauch, jedes 1. Loth, rothen Floramor, Ringblumen, blau gemeinen Rittersporn, jedes ein halb Loth, dieses alles klein zerschnitten, und untereinander gemischt, so ist es fertig.

NB. Wer das Rothlauff, oder die Schön hat, soll ein Tuch anrauchen, und darüber schlagen.

Item: Der goldene Essig.	fol. 35.	Num. 1.
Item: Das Cardobenedict = Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Das Pflaster.	fol. 90.	Num. 5. 6.
Item: Der Rauch.	fol. 114.	Num. 23. 24.
Item: Der rothe heylsame Stein.	fol. 127.	Num. 21.
Item: Das Silberglätt = Sälbl.	fol. 184.	Num. 21.

Vor das Rucken = Wehe.

Mmm Benedische Saiszen, saule Rinten, und Cronabethbeer, eines so viel als des andern, stoß wohl durcheinander, thue einen
Egg Butz